

II-2595 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1351/J

1991-07-04

A N F R A G E

der Abgeordneten Dolinschek, Ing. Reichhold, Mitterer  
an den Bundesminister für Inneres  
betreffend die geplante Anschaffung von Dienstpistolen für die  
Bundesgendarmerie

Seit vielen Jahren wird bei der Bundesgendarmerie eine Pistole belgischer Herkunft (FN; Modell 35) im Kaliber 9 mm Parabellum als Dienstwaffe eingesetzt. Da dieses Fabrikat jedoch nicht den modernen waffentechnischen Standards (Spannabzug, geringes Gewicht, übersichtliche Visierung, etc.) entspricht und die bei Bundespolizei und Bundesheer eingeführten Dienstwaffen der österreichischen Firma Glock sich bestens bewährt haben, wurde die Umrüstung der Bundesgendarmerie bereits wiederholt diskutiert.

Nun muß jedoch einem Artikel der Kärntner Tageszeitung (Ausgabe vom 4. Juni 1991) entnommen werden, daß seitens des Innenministeriums die Anschaffung einer Dienstpistole belgischer Herkunft erwogen werde.

Da eine derartige Maßnahme angesichts der ausbaufähigen heimischen Wirtschaft und im Interesse einer möglichst weitgehenden Arbeitsplatzsicherung entschieden abzulehnen ist, richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Inneres nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Entspricht es den Tatsachen, daß seitens Ihres Ressorts die Anschaffung einer Gendarmeriedienstpistole belgischer Herkunft erwogen wird und, wenn ja, aus welchen Gründen wird nunmehr ein nicht hinlänglich bewährtes Produkt in die Planung miteinbezogen?

- 2) Inwieweit werden bei dieser Planung volkswirtschaftliche bzw. sozialpolitische Auswirkungen berücksichtigt?